

# Durchführung der Eignungsuntersuchung G26 bei Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr

## – Aktuelle Situation

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus aktuellem Anlass möchten wir Sie über die Thematik „Maske tragen“ vor dem Hintergrund der

### **Durchführung der Eignungsuntersuchung G26 für Atemschutzgeräteträgerinnen und Atemschutzgeräteträger in der Freiwilligen Feuerwehr**

informieren. Von mehreren Feuerwehren wurde uns mitgeteilt, dass in Arztpraxen gegenüber den Atemschutzgeräteträgerinnen bzw. Atemschutzgeräteträgern darauf bestanden wird, die oben genannte Eignungsuntersuchung ausschließlich mit Maske zu absolvieren. Begründet wird dieser Schritt mit dem Pandemieschutz der Praxismitarbeitenden. Betroffene Feuerwehrangehörige müssen also entsprechend bei allen Teiluntersuchungen einen Mund-Nase-Schutz oder eine FFP2-Maske tragen.

Hierzu möchten wir informieren: Das Maske-Tragen beeinträchtigt die Probandin bzw. den Probanden in seiner potenziellen Leistungsfähigkeit und somit besteht auch eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass Teilergebnisse bzw. das Gesamtergebnis der G26-Untersuchung negativ beeinflusst werden. Gerade bei der Teiluntersuchung (Fahrrad-)Ergometrie wird ein gewisses Maß an Fitness vorausgesetzt. Diesbezüglich kann es durch das Tragen einer FFP2-Maske schnell zu körperlicher Überanstrengung und Überlastung kommen. Die ohnehin schon intensive Untersuchung wird durch das Tragen einer Maske für die bzw. den Feuerwehrangehörigen zur Doppel-Belastung.

Wir sprechen uns dafür aus, die Untersuchung weiterhin ohne Maske durchzuführen, damit durch den erhöhten Atemwegswiderstand das Untersuchungsergebnis nicht verfälscht wird. Es wird in diesem Zusammenhang daher empfohlen, zum Schutze der an der Untersuchung beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf die allgemeinen Hygiene- und Schutzmaßnahmen zurückzugreifen.

Wir danken Ihnen dafür, dass Sie weiterhin bereit sind, die Eignungsuntersuchungen für die Feuerwehrangehörigen durchzuführen. Damit leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft der Feuerwehren in diesen schwierigen Zeiten.

Die Landesfeuerwehrärztin Dr. Patricia Bunke und der Landesfeuerwehrarzt Dr. Stefan Paululat stehen Ihnen für weitere Fragen sehr gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Patricia Bunke  
Landesfeuerwehrärztin  
Mecklenburg-Vorpommern

Dr. Stefan Paululat  
Landesfeuerwehrarzt  
Schleswig-Holstein

Gabriela Kirstein  
Geschäftsführerin  
HFUK Nord